

1. Projekt 22

Bewegung und Sport für psychisch kranke Migranten, Sportart Fussball

2. Institution

Frau lic. phil. Anja Jossen, Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD),
Murtenstrasse 21, 3000 Bern 10
Tel.: 031 632 36 11, Fax: 031 632 46 04
E-Mail: anja.jossen@gef.unibe.ch

3. Ziele des Projektes

Ziel des Projektes ist der Aufbau einer Sportgruppe für psychisch kranke Migranten. Sie ist gedacht als Baustein einer ganzheitlichen und Kosten reduzierenden Behandlung von psychisch kranken(insbesondere schwer traumatisierten und depressiven) Migranten (Männern). Die wissenschaftliche Begründung liegt vor. Die Organisation der Gruppe und die Durchführung der Trainings werden klar geregelt. Ein Trainer leitet die Gruppe, zusammen mit einem Psychiater.

4. Zielgruppen

Psychisch kranke (insbesondere traumatisierte) Migranten (explizit Männer) aus verschiedenen Kulturen, welche in den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern psychiatrisch-psychotherapeutisch behandelt werden und welche vom jeweils behandelnden Assistenzarzt/ärztin für den Kurs angemeldet werden, da eine Teilnahme an einer entsprechenden Gruppe therapeutisch indiziert ist. Die Sportgruppe besteht maximal aus 12 Personen und wird v.a. in der Anfangsphase zusätzlich zum Trainer von einem Psychiater der Sprechstunde für MigrantInnen begleitet.

5. Erbrachte Wirkungen / Resultate

MigrantInnen (insbesondere Asylsuchende) sind laut Untersuchungen psychiatrisch (insbesondere im ambulanten Bereich) unterversorgt (Wicker et al, 1999). Die Sportgruppe leistet einen Beitrag gegen diese Unterversorgung. Das Projekt ist spezifisch auf die Bedürfnisse von psychisch erheblich belasteten (traumatisierten) **Migranten** ausgerichtet, welche häufig unter hohen Spannungen leiden. Mit wenig professionellen Ressourcen können so die Leitsymptome von behandlungsbedürftigen Migranten mit einer posttraumatischen Belastungsstörung, Schmerzstörung oder einer Depression zusätzlich zu einer Einzeltherapie angegangen werden. Durch die nonverbale Komponente kann ein neues Gefühl des nicht-sprachlichen Miteinanderseins entwickelt werden. Zudem können Übersetzungskosten eingespart werden.

6. Zeitplan

Start des Projekts: 23.1.2007. Das Projekt und die Umsetzung dauern bis Oktober 2007.